Pädagogisches Konzept einer Offenen Ganztagschule für die Grundschule Otze

Verankerung im Leitbild der Schule

An unserer Schule leben und wachsen Kinder.

Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gestalten ein lebendiges Schulleben.

Wir respektieren und achten uns.

Wir fördern Vertrauen, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Verantwortung und Kompetenzen.

In mehreren Konferenzen und Dienstbesprechungen haben Eltern und Lehrerinnen/ Lehrer der Grundschule Otze deren Besonderheiten und Schwerpunkte herausgearbeitet und die wesentlichen Ziele schulischen Handelns festgelegt.

Einen deutlichen Konsens fanden alle Teilnehmer in einer klaren Aussage für eine unterstützende, stärkende Schule, die SuS individuell betrachtet, Verschiedenheiten sowohl in der Persönlichkeit, im Lernverhalten und in den Erfahrungen beachtet, wertschätzt, fördert aber auch fordert und ihnen damit eine solide Grundlage für ihren weiteren schulischen Werdegang ermöglicht.

Ein Lernklima, in dem unterschiedlichste Kompetenzbereiche angeregt und weiter entwickelt werden, zeichnet unsere Schule aus. Nicht zuletzt durch die Eingangsstufe werden hier schon früh die Grundlagen für ein differenziertes, individuell geprägtes Lernangebot und ein intensives Miteinander unterschiedlicher Altersstufen mit den damit verbundenen Sozialkompetenzen gelegt. Selbstständigkeit, Vertrauen und Verantwortungsgefühl sollen von Anfang an oberste Lernziele sein. Durch viele unterschiedliche Aktivitäten und Unterrichtsformen stehen diese Kompetenzen immer wieder im Mittelpunkt des schulischen Geschehens. Die Größe der Schule ermöglicht darüber hinaus ein hohes Maß an Gemeinschaftsleben (s. Schulkonzept) und gibt damit auch einen geschützten Raum zu Wachsen.

Wachsen gelingt in einem gesunden Körper. Projekte zur Gesundheitsförderung (s. Anlage), Prävention (s. Anlage) und die intensive Bewegungsförderung (s. Anlage) greifen hier eng ineinander.

Dabei spielt die Lage der Schule in einem ökologisch anregenden Lernumfeld, die Nähe zu kulturellen Angeboten in Hannover, die enge Verflechtung mit dem Dorf Otze und seiner Dorfgemeinschaft eine große Rolle.

Eine deutliche Öffnung von Schule in den nahen aber auch entfernten Lebenskreis, das Einbeziehen verschiedenster außerschulischer Partner, kulturelle Erlebnisse, und vor allem die Verantwortung für die umgebende Natur und das aktive Bemühen darum finden in vielen Projekten der Schule ihren Niederschlag. Auch Verantwortung für Menschen anderer Lebenskreise begleitet die Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Sie sollen ihrer Altersstufe gemäß Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme entwickeln.

Das alles kann sich in einem Klima entwickeln, in dem Eltern, Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam Erziehungsziele festlegen, unterstützen und in einem hohen Maß an Vertrauen miteinander umgehen. Daher gehören Offenheit, Transparenz, und vielfältige Begegnungsanlässe dazu.

Die Qualitätsentwicklung und Kompetenzerweiterung in engen Formen der Zusammenarbeit im schulischen Team aus Lehrkräften, Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Kooperationspartnern lassen einen regen Dialog entstehen und fördern die Weiterentwicklung des schulischen Angebotes.

Zunehmende Erziehungs- und Sozialisationsdefizite fordern neben einer völlig veränderten Lebenswelt in Familien einen immer stärker werdenden Bildungseinfluss in Schulen. Die Grundschule Otze sieht diese Herausforderungen und will sich ihnen mit einem geeigneten Konzept zum ganzheitlichen Lernen im Ganztage stellen.

Bereits in vielen Unterrichtsprinzipien wie z.B. der Eingangsstufe lernen Kinder unterschiedlicher Vorprägung und Altersstufe gemeinsam. Sie haben die Chance wichtige soziale Kompetenzen im Miteinander von Schwachen und Starken zu erwerben.

Wir sehen das Kind als Persönlichkeit, das in der Gesamtheit seiner Sinne angesprochen und gefördert werden soll. Lernen soll dabei nicht nur mit dem Kopf geschehen, sondern ebenso mit Herz und Hand. Wichtige Fähigkeiten und Begabungen von Kindern können bisher nur unzureichend im Fächerkanon der Grundschule gefördert werden.

Sie stellen aber einen wesentlichen Bestandteil kindlicher Entwicklung dar und können zur Festigung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein deutlich beitragen. Diese Kompetenzen sind für einen späteren Schulweg unerlässlich. So müssen Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit neben der Verantwortung für eigene Lernprozesse und eine zunehmende Reflektionsfähigkeit als besondere Formen des Lernens Berücksichtigung finden.

Individualisierte Lernprozesse

Fördern und Fordern - und dafür Zeit haben. Ein wichtiges Bedürfnis, um lernschnellen und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ebenso gerecht zu werden, wie den im Lernen langsameren Kindern.

Durch das Prinzip der individuellen Förderung, das in der Grundschule Otze zwar im Schulprogramm verankert ist, aber im zeitlichen Ablauf nur unzureichend umgesetzt werden kann, wird für den Einzelnen die Möglichkeit schulischer Entwicklung lange offen gehalten. Unser Bestreben ist es, in der Ganztagschule Zeit und Raum für Fördermaßnahmen und Förderprojekte zu gewinnen, die den unterschiedlichen Lernbedingungen aller Kinder gerecht werden.

So soll es in Zusammenarbeit mit einer Lerntherapeutin Angebote für Kinder mit LRS und Dyskalkulie, Angebote zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit geben, wie auch Kurse für sprachbegabte Kinder in Spanisch, Projekte wie die Matheolympiade, eine naturwissenschaftlich experimentierende Gruppe und andere Wettbewerbsvorbereitungen.

Diese Angebote werden zum Teil von den Lehrkräften der Schule erteilt, zum Teil aber auch von Pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Lernen im Ganztag

Unterricht soll so gestaltet werden, dass die Eigenständigkeit, die Eigenverantwortung, die Lernkompetenz und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Vielfältige Arbeitsmaterialien sollen zu eigener Arbeit herausfordern und der Prozess selbstständiger Aneignung von Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt werden.

SuS erfahren Lernen als wichtigen Bestandteil ihres Lebens, vor allem, weil der Unterricht stark in ihre Erlebniswelt hinein greift. Sie lernen Bereiche außerhalb der Schule kennen, die ihnen sonst nicht zugänglich sind. (Kunst, Musik etc.) In diesem Zusammenhang spielt Projektunterricht eine wesentliche Rolle.

Merkmale der Erziehung im Ganzttag

- a) Soziale Verhaltensweisen und demokratische Lebensformen sollen praktiziert und diskutiert werden.
- b) SuS, denen das Elternhaus normalerweise nicht die Chance zur kreativen Gestaltung bieten kann, können nun in der vertrauten Umgebung von Schule, Klasse und Gemeinschaft in Selbstbestimmung und unter Anleitung verschiedenartigen Interessen nachgehen.
- c) SuS mit Leistungsdefiziten können besser als bisher gefördert werden.
- d) Die SuS können sich stärker mit der Schule identifizieren, gestalten sie mit, übernehmen Verantwortung, entwickeln Teamgeist, erleben Schule als positiven Ort.
- e) Personelle und sächliche Unterstützung von Eltern und Vereinen vergrößern sowohl das Angebot an Arbeitsgemeinschaften als auch die Verbundenheit von Eltern und Schule.
- f) Das gemeinsame Mittagessen wirkt gemeinschaftsbildend.

Eine Ganzttagsschule bietet die Möglichkeit, einen Teil des Tages mit anderen gemeinsam zu lernen und zusammen zu sein.

Die pädagogische Einheit von Unterricht, Arbeitsgemeinschaften, offenen Freizeitangeboten und gemeinsamem Essen kann sich förderlich auf die Entwicklung auswirken und eine feste Konstante im Leben der SuS sein. Ziel ist es, durch Anregungen aus dem kulturellen, dem musischen, dem handwerklichen und dem sportlichen Bereich Interessen bei SuS zu wecken, sie selbst Neigungen entdecken zu lassen und diese zu fördern.

Durch die außerschulischen Kooperationen geht der Blick weit über den Schulhorizont hinaus.

Zeitplan und Tagesablauf

- **Vormittags**

Der Unterricht beginnt in der Regel um 8.00 Uhr und endet um 12.45 Uhr.

- **Mittagspause**

Das gemeinsame Mittagessen ist fester Bestandteil des Konzeptes und soll die Gemeinschaft fördern. Hier ist personelle Unterstützung notwendig.

- **Kurse**

Von ca. 13.30 Uhr bis 14.00, bzw 14.30 Uhr gibt es eine Hausaufgabenbetreuung oder Fördergruppen in LRS, Konzentration, Mathe und Fördergruppen für leistungsstarke SuS.

- **Arbeitsgemeinschaften**

In der Zeit von 14.30 bis 15.30 oder auch 16.00 Uhr haben die SuS die Möglichkeit aus einem Angebot von Arbeitsgemeinschaften zu wählen. Bisher geplant sind Angebote aus dem Bereich Sport, Musik, Kunst, Sprache und Werken.

Je nach Mitarbeitern lässt sich dieses Angebot natürlich ausweiten.

Raumbedarf

Die derzeit in der Grundschule Otze zur Verfügung stehenden Räume reichen leider für ein Ganztagskonzept nicht aus.

1. Dringend erforderlich wäre ein großer Raum als Mensa, der auch in der Schule als Aula genutzt werden sollte
2. Ein für eine Klassengröße zu kleiner Raum sollte als Ruheraum ausgebaut werden. Daher fehlt für die fünfte Klasse an dieser Schule ein Klassenraum.

3. Die Küche der Schule ist zu klein, eignet sich aber gut als Gruppenraum für Hausaufgaben oder Lerngruppen. In einem zu planenden Anbau / Ausbau sollte eine größere Küche vorgesehen werden, um sie auch mit SuS zu nutzen. (Eine Koch AG wäre mit den Landfrauen möglich, die Schule hat ein ausführliches Konzept zur gesunden Ernährung und bietet schon jetzt regelmäßig ein gesundes Frühstück für alle SuS an.)
4. Der bisher genutzte PC - Raum bietet Platz für 12 SuS. In einem Ganztagsbetrieb wäre ein größerer PC - Raum nötig, der jetzige könnte als Gruppenraum genutzt werden.

Organisation

Für einen Ganztagsbetrieb ist in der Regel eine halbe Stelle für eine(n) Sozialarbeiter(in) erforderlich.

Der Aufgabenbereich sollte umfassen:

1. Koordinierung des Ganztagsbetriebes
2. Mitarbeit im Freizeitbereich
3. Mitarbeit bei besonderen Projekten
4. Unterstützung in Krisensituationen
5. Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe
6. Kleingruppenförderung
7. Vertragliche Abschlüsse mit den Mitarbeitern/innen im Ganztagsbetrieb

Aufgrund der langen Verweildauer der Schülerinnen und Schüler in der Schule und des erhöhten Verwaltungsaufwands ist es dringend notwendig, den Stundenumfang für Schulhausmeister und Schulsekretärin zu erweitern.

Otze, im September 2010

A. Kuchenbecker-Rose

A. Kuchenbecker-Rose